

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 13

Rubrik: Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es betrifft dies nicht die Vorkommnisse, sondern das Schreiben des eben Ge-nannten. So geschickt sich dieser Unter-offizier auszudrücken versucht, so hältlos, leer und unbegründet scheinen mir seine Gedanken. So wie ich den Mann kenne, für den er sich einsetzt, glaube ich kaum, daß dieser sich gescheut hätte, sich zu wehren, wenn er in seiner Ehre verletzt worden wäre. Kritik ist dann sinn-voll, wenn sie aufbauend, verbessern-wirk, nicht aber untergrabend. Das ist der *casus belli*, sein Div Kdt verurteilte unmißverständlich die Art und Weise, nicht aber den Wehrmann. Mit Abkanzelung oder gar «öffentlicher Ehrverletzung» hat das gar nichts zu tun. Ich bin auch der Meinung, daß Sdt Peter durch seine Veröffentlichung mit etwas anderen, vielleicht sogar etwas humorvoller Worten eine viel frappantere Wirkung hätte erzielen können. Wenn ich mir den Inhalt des Schreibens von Kpl B. nochmals in Erinnerung rufe, so kann ich nur staunen, wie unbegabt er sich für Sdt Peter ein-setzt, der seinen Mut unter Beweis ge-stellt hat und deshalb sicher eine solche Hilfeleistung nicht nötig hat. Der im Text aufgeworfene Gedanke betreffend Auto-rität steht ohnehin nicht in einem zwingen-den Zusammenhang und man ist ver-sucht zu fragen, ob Gren Kpl B. in seinem Leserbrief nicht die Gelegenheit erfassen wollte, seinen Unwillen für ein evtl. erlittenes Unrecht in unserer Armee abzureagieren.

Lt V. H.

DU hast das Wort

«Weg mit alten Zöpfen»

(Siehe Nr. 8 und 10 vom 31. 12. 67 und 31. 1. 68).

Patrouillenläufe: Ueber den heutigen Stand der Ausbildung kann ich mich als «Ausgedienter» nicht äußern. Aus eige-ner Erfahrung weiß ich aber, daß die Be-nützung der Gehwerkzeuge zum Zwecke

der Fortbewegung «aus der Mode ge-kommen» ist. Ich schließe dies aus der Tatsache, daß man im Jura oft stunden-lang keinem Menschen begegnet. Hinge-gen sind die Straßen mit Fahrzeugen ver-stopft.

Auch die Mehrzahl der heutigen Skifahrer ist ohne Lift und glattgebügelte Piste verloren, daher militärisch nicht ein-satzfähig.

Patrouillenläufe der geschilderten Art wurden während des Aktivdienstes von allen Altersklassen verlangt und durch-geführt. Sie waren für uns oft eine an-genehme Abwechslung vom eintönigen Wachdienste. Wahrscheinlich soll mit diesen Läufen erreicht werden, daß sich die Dienstpflchtigen auch im Zivilleben diensttauglich erhalten. Im Ernstfalle würde wohl kaum genügend Zeit für ein entsprechendes Training zur Verfügung stehen.



Anrede «Herr»: Wenn wir keine schwereren Probleme zu lösen hätten, wären wir ja ein Musterbeispiel einer Armee! Herrn Lt V. B. empfehle ich, einen ent-sprechenden Versuch im Zivilleben zu machen, und seine Vorgesetzten oder Mitbürger, mit denen er nicht auf «Du» steht, nur mit dem Namen anzureden. Die Titelsucht ist nach meinen Erfahrun-gen in unserem Lande gerade so aus-geprägt, wie in dem aus diesem Grunde viel verspotteten nördlichen Nachbar-lande.

Alle mir bekannten Sprachen verwenden gewisse Höflichkeitsformen. Ich nehme an, daß auch in «roten» Armeen der Of-fizier entsprechend angesprochen wird, und die Anrede «Genosse» schon längst in der Versenkung verschwunden ist.



Und zum Schluß noch einen gutgemeinten Ratschlag:

Nehmt doch die vielen Unannehmlichkeiten, die der Dienst nun einmal mit sich bringt, nicht allzu tragisch. Im April 1945 ertönte für meine Einheit zum letzten Male das Kommando «Abtreten!». Eine dreißig Jahre dauernde Dienstzeit war damit zu Ende gegangen. Geblieben ist in der Erinnerung der Kameradschaftsgeist und der nie versiegende Humor der langen Dienstzeit. Das Unangenehme ist vergessen. Humor ist – wenn man trotzdem lacht!

Oblt F. Hüsy, 96



Zivile Verantwortung

Zur Besprechung dieses neuen Gebietes im Arbeitsprogramm des Schweiz. Unter-offiziers-Verbandes (SUOV) kam der Solothurnische Kantonalvorstand unter Hptm Hsp. Gilomen in Olten zusammen. Man konnte vernehmen, daß sich die Sektionen Bucheggberg, Oensingen/Nie-derbipp und Olten über die Daten der Vortragsabende einigen konnten. So wer-den die Referenten, Oberst Waldner, Prä-sident der kant. OG, und Major Kläsi über «Der militärische Vorgesetzte in der totalen Landesverteidigung von heute» und «Die subversive Kriegsführung gegen unser Land und unsere Antwort» spre-chen. Am 5. März haben die Sektionen Bucheggberg, Grenchen und Solothurn den Anfang gemacht. In Olten trafen sich die Sektionen Olten und Schönenwerd am 7. März, und am 12. März haben Oen-

singen/Niederbipp, Gäu, Balsthal, Dün-nerthal und Schwarzbubenland in Oen-singen diese Vortragsreihe beendet.

Im weiteren setzte man die DV auf den 23. März ebenfalls nach Mühlendorf fest. In der Besprechung des Arbeitsprogrammes pro 1968 wurde erneut angeregt, daß sich einzelne Sektionen zur Anlage einer gemeinsamen Uebung zusammenfinden sollen. Hingegen blieb einer Gesamt-übung der 10 Vereine die Zustimmung ver-sagt.

Anders ist es hingegen mit den Balsthaler KUT, die am 14./15. Juni 1969 stattfinden und als Vorbereitungen zu den SUT 1970 von Payerne dienen sollen.

Schließlich berichtete der Pressechef noch über das Presse-Seminar des SUOV vom 20. Januar in Bern, erwähnte das erfreuliche Urteil über die Behandlung der Anliegen der Unteroffiziere durch die Solothurner Presse und stellte einen Kurs für Sektionskorrespondenten in Aussicht.

A. N.

Nordwestschweizerische Leistungs-prüfungen in Schönenwerd

Die von den Kantonalverbänden Basel-land und Solothurn jeweils in der Reihen-folge einmal Basel-land und zweimal Solothurn durchzuführenden Patrouillenwett-kämpfe finden diesen Herbst in Schönen-ward statt. Der SUOV Schönenwerd, der sich in der Anlage solcher Uebungen wiederholt gut bewährt hat, hat vom Kan-tonalvorstand die Bewilligung erhalten, auch aus anderen Kantonen Patrouillen teilnehmen zu lassen. Dies um so mehr, da das kantonale Ehrenmitglied, Adj Uof H. R. Lehmann, langjähriger Kantonal-präsident, als OK Präsident und Zentral-komitee-Mitglied Fw W. Hunziker für flotte Organisation beste Gewähr bieten. Auch wurde zu dieser Bewilligung die geographische Lage Schönenwerds in Betracht gezogen. Die Wettkämpfe finden Samstag, 5. Oktober, statt. Schönenwerd bittet um Notiznahme von diesem Datum und heißt schon heute alle Teilnehmer freundlichst willkommen.

A. N.



Sektionen

UOV Oberes Amt Fraubrunnen

Anlässlich der Hauptversammlung des Unteroffiziersvereins Oberes Amt Fraubrunnen in der «Seerose» wurden neben den ordentlichen Geschäften acht neue Kameraden in den Verein aufgenommen. Ebenfalls wurden die beiden neuen Uebungsleiter, Hptm H. U. Will, Moossee-dorf, und Lt H. J. Blaser, Urtenen, in ihrem verantwortungsvollen Amt bestätigt.

Im anschließenden zweiten Teil fand die Rangverkündung der Vereinsmeisterschaft 1967 statt. Dem Sieger, Wm Hans Mathys, Münchenbuchsee, konnte der neue Wan-derpreis, eine Bernerwappenscheibe, übergeben werden. Die anschließend gezeigten Filme aus dem Sechs-Tage-Krieg Israel–Aegypten und aus dem Vietnam-Krieg hinterließen einen tiefen, zum Nach-denken anregenden Eindruck.

pksw

(Anmerkung: Dem rührigen UOV Oberes Amt Fraubrunnen ist unverdient Unrecht geschehen. In dem in Nr. 11 publizierten Verzeichnis der Sektionen des SUOV ist er nicht genannt worden. Die Kameraden aus dem Fraubrunner Amt mögen das Versehen bitte entschuldigen.)